

Medienmitteilung

Mitwirkungsverfahren zum regionalen Teilrichtplan Energie Oberland-Ost

Region stellt Weichen für die Energiezukunft

Die Region Oberland-Ost ist in der Lage, einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der kantonalen Energiestrategie zu leisten. Diese Überzeugung vertritt auch die kantonale Energiedirektorin Barbara Egger-Jenzer. Das Mitwirkungsverfahren zum regionalen Teilrichtplan Energie ist lanciert worden.

Als erste Region im Kanton Bern hat die Region Oberland-Ost einen Teilrichtplan zum Energiesektor erarbeitet. Das im Entwurf vorliegende Dokument zeigt den heutigen und den künftigen regionalen Bedarf an Energie sowie die regionale Energieproduktion auf. Im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens haben Gemeinden, Bevölkerung, Firmen und Institutionen der Region bis zum 3. Januar 2015 Gelegenheit, Vorschläge und Hinweise zum regionalen Energierichtplan einzureichen.

An einer Medienkonferenz zur Lancierung der öffentlichen Mitwirkung erinnerte Grossrat Peter Flück, Präsident der Regionalkonferenz Oberland-Ost, daran, dass der Energiesektor in der Schweiz derzeit im Umbruch ist. Die Kantone seien gefordert, die vom Bund festgelegte Energiestrategie 2050 mitzutragen. Das habe Auswirkungen auch auf regionaler und lokaler Ebene. Nur mit einer sorgfältigen Planung könnten Angebot und Nachfrage im Energiebereich im Gleichgewicht gehalten werden.

Einen wichtigen Beitrag zu dieser Stabilität wird in der Region Oberland-Ost künftig der regionale Energierichtplan leisten. Anhand eines Grundlagenberichts beschreibt er, wie die heutige und die neu auszubauende Infrastruktur für Wärme- und Stromversorgung zu koordinieren sind. Mit 30 konkreten Massnahmen – von zusätzlichen Kapazitäten zur Energiespeicherung über Abwasserkraftwerke bis zu Bestimmungen zur Energienutzung – zeigt der Energierichtplan zudem auf, wie die Region zur Umsetzung der kantonalen Energiestrategie beitragen wird.

Mit dem Energierichtplan sei es den 28 Gemeinden der Region gelungen, ihre Energiezukunft gemeinsam zu planen. Dies sei eine sehr erfreuliche Pionierleistung, liess Regierungspräsidentin Barbara Egger-Jenzer, Vorsteherin der kantonalen Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion, ausrichten. Zwar spielten vor allem die städtischen Gebiete als grosse Energieverbraucher eine wichtige Rolle bei der Steigerung der Energieeffizienz. Doch für die Gewinnung erneuerbarer Energien hätten die ländlichen Gemeinden naturgemäss ein grösseres Potenzial. Im östlichen Berner Oberland sei dabei etwa an die Grimselkraftwerke oder an die intensive Sonneneinstrahlung in den Bergregionen zu denken. Die ganze Region könne deshalb von den Bestrebungen profitieren, teure und importierte fossile Energie durch einheimische erneuerbare Energien zu ersetzen.

Die öffentliche Mitwirkung läuft vom 10. November 2014 bis 3. Januar 2015. Unterlagen zum regionalen Teilrichtplan Energie können in der Geschäftsstelle der Regionalkonferenz Oberland-Ost, Jungfraustrasse 38, 3800 Interlaken zu den ordentlichen Bürozeiten eingesehen werden. Sie sind ebenfalls unter www.oberland-ost.ch (Aktuell) aufgeschaltet.

Weitere Auskünfte: Grossrat Peter Flück, Präsident Regionalkonferenz Oberland-Ost, 079 208 28 12 .

Download Energierichtplan und Dokumente zur Mitwirkung: www.oberland-ost.ch .

Interlaken, 10. November 2014 / ast/sts